



Teilnehmer und Veranstalter der ersten Dental Arctic Tour am Etappenziel Nordkap.

© BoB Services GmbH

 Bob Grutters, Prof. (Jiaoshou, Shandong University, China) Dr. med. Frank Liebaug

Einzigarctic und überwältigend – Dental Arctic Tour 2016

EVENT Sich den Naturgewalten stellen, die eigenen Grenzen kennenlernen und eine tiefe Gemeinschaft mit unbekanntem, aber gleichgesinnten Menschen spüren – was mehr nach Abenteuerurlaub als nach Weiterbildungsveranstaltung klingt, durften acht Teams im Januar miterleben und dabei ganz nebenbei auch noch bis zu 35 Fortbildungspunkte sammeln.

Für die Teilnehmer der ersten Dental Arctic Tour Anfang dieses Jahres hieß es, zehn Tage lang Schnee, Kälte und Grenzerfahrung für Mensch und Maschine – aber auch spektakuläre Eindrücke und ein ganz besonderer Austausch unter Kollegen. Rund 7.000 Kilometer ging es für die Teams mit dem Auto aus Krefeld am Niederrhein bis zum Nordkap und wieder zurück. Dabei mussten die Fahrer ihre Route selbst planen. Einzig die Koordinaten erhielten sie etappenweise vom Veranstaltungsteam. Gewonnen hat, wer am Ende die kürzeste Fahrstrecke unter Berücksichtigung der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen zurücklegte. Überwacht wurden die Fahrzeuge dabei via GPS-Trackingsystem. An insgesamt sechs Abenden der Tour gab es zusätzlich zum stundenlangen Fahrspaß Vorträge zu zahnmedizinischen und anderen berufsrelevanten Fragestellungen. Zu den Referenten zählte neben Prof. (Jiaoshou, Shandong University, China) Dr. med. Frank Liebaug, Dr. Clemens

Esser, Michael Clement und Heiko Fänger auch Bob Grutters, Initiator und Organisator der Dental Arctic Tour.

Tausende Kilometer durch den Norden Europas

Nachdem es am Neujahrsmorgen zunächst von Krefeld nach Hamburg ging, startete man am 2. Januar gemeinsam in die erste große, knapp 2.000 Kilometer lange Etappe bis nach Trondheim, Norwegen. Weiter ging es in die Stadt Mo i Rana, die nur wenige Kilometer südlich des nördlichen Polarkreises liegt und den Teams eine perfekte Möglichkeit bot, die einzigartigen Polarlichter zu beobachten. Am darauffolgenden Morgen nahm man die vierte Etappe in Richtung Norden in Angriff. Die letzten Kilometer bis zum Nordkap legten die Teilnehmer im Konvoi mit einem Schneepflug zurück. Überwältigt von der unendlichen Weite, die sich am nördlichsten Punkt Europas allenfalls erahnen lässt, fuhr man weiter nach

Finnland, wo für zwei Tage Hundeschlitten, Snowmobil und Lagerfeuer für tief gehende Naturerlebnisse sorgten. Die finale Etappe hatte es noch einmal in sich: Mehr als 2.000 Kilometer galt es von Finnland über Estland, Lettland und Litauen nach Polen zurückzulegen. Den letzten Abend genossen Veranstalter und Teilnehmer gemeinsam auf Schloss Wasowo und tauschten sich am Kamin noch einmal über ihre ganz persönlichen Highlights aus, bevor sie sich am nächsten Tag erschöpft, aber glücklich wieder auf den Heimweg machten. Sieger der Dental Arctic Tour wurden Zahnarzt Dr. Peter Schuberth und seine Ehefrau, Zahnärztin Anja Schuberth, aus Hesel.

Initiator und Organisator Bob Grutters sprach mit der Redaktion über sein originelles Konzept der dentalen Fortbildung.

Herr Grutters, die Dental Arctic Tour hat ihren Ursprung im Konzept der Arctic Challenge, die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich in den Niederlanden und seit 2015 auch in Deutschland stattfindet und an der jeder teilnehmen kann. Warum wollten Sie eine Veranstaltung nur für den Dentalbereich etablieren?



Bob Grutters, Initiator und Organisator der Dental Arctic Tour.

Meine Erfahrungen als Marketeer im Dentalbereich haben mir deutlich gemacht, dass jede Praxis individuell ist, ihre eigenen Stärken hat und ein ganz eigenes Praxiskonzept erarbeitet und lebt. Die „Problematiken“ von Praxen ähneln sich jedoch oft mehr, als man annehmen sollte. Warum fällt vielen die Motivation des eigenen Teams so schwer? Fehlt es an Fokussierung? Ist das, was viele als „Karriereleiter“ ansehen, vielleicht doch nur das Innere eines Hamsterrades? Für diejenigen, denen diese oder ähnliche Fragen bekannt vorkommen, kann eine Teilnahme an der Dental Arctic Tour der richtige Ansatz zu neuem Denken und Verhalten sein. Auf erfrischende Art erfahren wir, was Gruppendynamik bewirken kann, befreien unseren Kopf zehn Tage lang vom Praxisalltag und entdecken neu unsere Grenzen. Und ja, es gibt eine Wettbewerbskomponente – wir lernen was Wettbewerb ist, was es mit uns macht und warum es am Ende eigentlich nicht wichtig ist.

Wovon können speziell Zahnärzte und Zahntechniker bei der Dental Arctic Tour profitieren?

Unser Leben ist oft von morgens bis abends durchgeplant. Die Dental Arctic Tour bietet da eine willkommene

Abwechslung. Die Teilnehmer wissen, dass es in die faszinierenden Weiten des hohen Nordens geht und bekommen eine Checkliste, damit sie für die besonderen Umstände da oben gewappnet sind – that's it!

Natürlich bleibt am Ende niemand auf der Strecke. Temperaturen bis zu minus 45 Grad Celsius etwa benötigen eine gute Back-up-Planung und Sicherheitsmaßnahmen für jedes einzelne Fahrzeug. Davon abgesehen, dass wirklich jeder Teilnehmer von dieser Tour fürs Leben und somit auch für seinen Berufsalltag profitiert, bieten wir speziell Zahnärzten und Zahntechnikern zeitgemäße Themen in den Fortbildungen. Für jede Edition streben wir ein neues Thema an. Diese Kongruenz sorgt für „frische“ neue Fortbildungen, die sowohl im Fach- als auch im Bereich der Lebenslagen auf eine besondere Art einander anschließen.

Wie gewährleisten Sie, dass alle Teilnehmer am Ziel ankommen?

Wir haben ein Backoffice, von welchem aus alle Autos während der Fahrt mit „Track and Trace“ überwacht werden. Wir wissen zu jeder Zeit genau, wo sich die einzelnen Fahrzeuge befinden, wer welche Route wählt und auch, wer zu schnell fährt.

Sicherheit hat bei uns höchste Priorität und geht auch vor dem Wettbewerb. Bei extremen Witterungsverhältnissen etwa halten wir die Gruppe zusammen, so dass es auch vorkommt, dass eine Etappe nicht gewertet wird. Jedes „Track and Trace“-Gerät ist mit einem Notfall-Button ausgerüstet. Bei einer Panne oder einem Unfall wissen wir genau, wo das Fahrzeug sich befindet und können adäquat Hilfe anfordern.

Worauf achten Sie bei der Buchung der Unterkünfte und bei der Organisation der Aktivitäten?

Ich möchte ein Event bieten, das den Teilnehmern in Erinnerung bleibt. Also eine ganz besondere Erfahrung, die Einzigartigkeit im Großen und Kleinen. So haben einige zum ersten Mal in ihrem Leben Walfleisch gegessen oder sind Huskyschlitten gefahren. Eine große und sehr berührende Erfahrung ist das Nordlicht. Es gibt Menschen, die reisen zehn Mal vergebens zur Arktis. Wir hatten in diesem Jahr besonderes Glück. Dann ist es schön, wenn man ein Hotel gewählt hat, wo gescoutet wird und die Menschen für dieses besondere Ereignis extra geweckt werden.

Mit einem Teil der Einnahmen unterstützen Sie soziale Projekte. Erzählen Sie uns bitte kurz etwas dazu.

Obwohl die Dental Arctic Tour einen Sieger hat, sind wir letztlich alle Sieger, die ein solches Abenteuer erleben dürfen. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir uns alle hier auf der Sonnenseite des Lebens bewegen. Das ist nicht überall so! So traf ich bei der ersten Arctic Challenge in 2015 zwei begeisterte Zahnärzte aus Leipzig – Dr. Marco Mathys und Dr. Thomas Baum, hatten Erfahrung mit sozialen Projekten im Ausland. Sie haben einen eigennützigen Charity-Verein gegründet, mit dem Ziel, in Sambia Health Clinics vor Ort zu organisieren und möglichst vielen Menschen, die sonst keinen Zugriff auf zahnärztliche Versorgung haben, helfen zu können. Das mag klischeehaft klingen, ist aber deshalb nicht weniger wahr: So ein Einsatz erfordert Geld und Manpower.

Wir beobachten, dass viele Teams regional oder örtlich um Aufmerksamkeit bitten, weil sie mit ihrer Teilnahme auch im Fundraising etwas bewirken möchten. Wir als Organisation haben uns entschieden, einen Teil unseres Umsatzes und einen Teil des Sponsorergeldes an GER•D (German Dentistry Charity) in Sambia zu spenden. Ganz einfach, weil wir die Möglichkeit haben und es sinnvoll ist!

Vielen Dank für das Gespräch!

Jetzt anmelden für die Dental Arctic Tour 2017:

www.dentalarctic.de

INFORMATION

BoB Services GmbH

Wiggerstraße 26
46399 Bocholt
Tel.: 02874 7061457
info@bob-services.de
www.dentalarctic.de

Infos zum Unternehmen

